



Seminar für Sprache und Kultur

ssk – Seminar für Sprache und Kultur
in Zusammenarbeit mit SIL International

Kurssyllabus

Erfolgreich fremde Sprachen lernen

24.07 – 05.08.2017

Leitung: Dr. Angela Kluge

Kurssyllabus

1. Kursbeschreibung

Der 2-wöchige Kurs *Erfolgreich fremde Sprachen lernen* ist für Teilnehmer gedacht, die eine bereits verschriftete Sprache erlernen werden. Der Kurs hat drei Schwerpunkte: Phonetik, Sprachlerntheorie und Sprachlernpraxis. Zusätzlich wird ein allgemeiner Überblick über weltweite Sprachfamilien und Sprachtypen und eine allgemeine Einführung in Soziolinguistik gegeben.

Phonetik: Die Studierenden werden in die Lautlehre (Phonetik) eingeführt, sowohl theoretisch als auch praktisch. Die Grundlage dafür bildet das Internationale Phonetische Alphabet (*International Phonetic Alphabet – IPA*), das alle Laute umfasst, die mit unserem Sprechapparat möglich sind und die in den Sprachen der Welt vorkommen. Die Studierenden lernen die in allen Sprachen der Welt häufig vorkommenden Laute, sowie ausgewählte Laute aus der jeweiligen Sprache, in der die Studierenden im Ausland arbeiten werden (Zielsprache), zu erkennen, zu beschreiben, und nachzuahmen.

Sprachlerntheorie: Der Erwerb einer Fremdsprache sollte ähnlich ablaufen wie das Erlernen der Muttersprache: zuerst zuhören und verstehen, dann sprechen. Unterrichtet wird eine Methode, bei der die Kommunikation im Mittelpunkt steht, basierend auf dem „Ansatz der wachsenden Integration“ (*Growing Participant Approach*) nach Gregory Thomson. Diese Methode ermutigt die Lernenden, selber Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Grundlegende Sprachlern Techniken und -strategien, sowie vertiefende Arbeitsweisen werden vorgestellt, diskutiert und eingeübt. Die Studierenden lernen, wie sie ein eigenes Sprachlernprogramm planen und durchführen können. Dabei werden auch kulturelle und persönliche Faktoren einbezogen. Die erlernten Techniken können auch das Studium an einer Sprachschule ergänzen.

Sprachlernpraxis: Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, die erworbenen Phonetikkenntnisse und erlernten Sprachlern Techniken auf den Einstieg ins Sprachlernen an einer, typischerweise, nicht-europäischen Sprache anzuwenden. Dies geschieht unter Anleitung des Lehrpersonals in Zusammenarbeit mit einem Muttersprachler der jeweiligen Sprache.

Linguistik und Soziolinguistik: Die Studierenden erhalten einen Überblick über weltweite Sprachfamilien und Sprachtypen und über zentrale Themen der Soziolinguistik, um die Zielsprache in einen größeren linguistischen und soziolinguistischen Zusammenhang stellen zu können.

2. Ziele

Grundlagen in der artikulatorischen Phonetik und eine Sprachlernmethode erwerben, die befähigen und Mut machen, eine fremde Sprache zu lernen:

Das ssk – Seminar für Sprache und Kultur ist Teil des weltweiten Ausbildungsangebots von SIL International und bildet zusammen mit anderen europäischen Ausbildungsstätten das „European Training Network“ (<http://www.sil.org>).

- Eigene Blockaden gegenüber dem Erlernen einer Fremdsprache überwinden.
- Ausgewählte und in den Sprachen der Welt häufig vorkommende Sprachlaute erkennen, beschreiben, nachahmen und anhand des internationalen phonetischen Alphabets (IPA) niederschreiben können.
- Sich mit dem Lautinventar der Zielsprache, in der die Studierenden im Ausland arbeiten werden, vertraut machen und ausgewählte Laute gezielt üben.
- Grundlagen und Techniken zum Fremdspracherwerb kennenlernen, basierend auf dem „Ansatz der wachsenden Integration“ (*Growing Participant Approach*) nach Gregory Thomson.
- Den eigenen Fortschritt beim Erlernen der Zielsprache beurteilen können.
- Selbstständig ein Sprachlernprogramm erarbeiten, das auf die jeweilige zukünftige Sprachlernsituation ausgerichtet ist, und das mit Sprechern der Zielsprache selbstständig durchgeführt werden kann, sei es im Selbststudium mit Muttersprachlern oder an einer Sprachschule.
- Die erworbenen Phonetikkenntnisse und die erlernten Sprachlerntechniken während des Kurses an einer, typischerweise, nicht-europäischen Sprache anwenden.
- Informationen über die Zielsprache und ihren größeren linguistischen und soziolinguistischen Zusammenhang zusammenstellen und fürs Sprachelernen auswerten können.

3. Inhalte

3.1. Phonetik

Zeitaufwand: 24 Unterrichtsstunden (inkl. Lektionen und Übungen)

Lektionsplan:

Lektion 1	Einführung
Lektion 2	Plosive
Lektion 3	Vokale 1
Lektion 4	Wortakzent & glottaler Plosiv
Lektion 5	Frikative
Lektion 6	Nasale
Lektion 7	Vokale 2
Lektion 8	Rinnenfrikative
Lektion 9	Laterale
Lektion 10	Vokale 3
Lektion 11	Affrikate
Lektion 12	Vibranten & Flaps
Lektion 13	Länge
Lektion 14	Nasalierung
Lektion 15	Sprachbezogene Übungen
Lektion 16	Intonation & Ton
Lektion 17	Ton Übung
Lektion 18	Sprachbezogene Übungen
Lektion 19	Sprachbezogene Übungen
Lektion 20	Sprachbezogene Übungen

3.2. Sprachlerntheorie

Zeitaufwand: 27 Unterrichtsstunden (inkl. Lektionen, Übungen und individuelle Arbeit am eigenen Programmplan)

Lektionsplan:

Lektion 1	Einführung
Lektion 2	Überblick über <i>Growing Participant Approach</i> (GPA) und Phase 1A – Hier und Jetzt, die Zuhör-Phase
Lektion 3	Einführung der Arbeit am persönlichen Sprachlernprogrammplan
Lektion 4	Phase 1B – Hier und Jetzt, mit Sprechen beginnen
Lektion 5	Phase 2 – Geschichten bauen
Lektion 6	Grammatik
Lektion 7	Strategien und Planung
Lektion 8	Das Beste machen aus der Sprachschulzeit
Lektion 9	Grammatik in den Griff bekommen
Lektion 10	Phase 3 – Vertraute Geschichten
Lektion 11	Der Sprachpate und die gute Sprachsitzung
Lektion 12	Arm und Reich (Diskussionsrunde)
Lektion 13	Lernstile
Lektion 14	Grammatik in den Griff bekommen (praktische Übung)
Lektion 15	Phase 4 – Tiefgehender Austausch
Lektion 16	Phonologie fürs Sprachelernen
Lektion 17	Phase 5 – Ressourcen für Muttersprachler
Lektion 18	Phonologie (praktische Übung)
Lektion 19	Daten organisieren
Lektion 20	Lesen und Schreiben in der fremden Sprache
Lektion 21	Verschiedenes
Lektion 22	Einführung zu den „Arbeitsblättern für kulturelle Studien“
Lektion 23	Besprechen der Programmpläne
Lektion 24	Die geistliche Dimension des Sprachelernens

3.3. Sprachlernpraxis

Zeitaufwand: 14 Unterrichtsstunden

- Sieben Lektionen praktisches Sprachelernen: Die erworbenen Fähigkeiten werden an einer fremden Sprache mit Hilfe von Muttersprachlern angewandt, unter der Leitung des Lehrpersonals.
Ab der 5. Praxis-Lektion haben die Studierenden Gelegenheit, die Sprachsitzung selber vorzubereiten und durchzuführen.
- Sieben Lektionen zur Reflektion und Vertiefung: Nach jeder Sprachsitzung wird eine weitere Lektion dazu verwendet, das Gelernte zu reflektieren und zu vertiefen.

Die Sprachlernpraxis wird in Gruppen von maximal sieben Studierenden durchgeführt.

3.4. Linguistik und Soziolinguistik

Zeitaufwand: 3 Unterrichtsstunden

- Lektion 1: Sprachfamilien (Einführung)
- Lektion 2: Sprachtypologie (Einführung)
- Lektion 3: Soziolinguistik (Einführung)

4. Literatur

4.1. Pflichtlektüre (96 Seiten)

4.1.1. Phonetik (40 Seiten)

Lew, Sigrid, Marianne Marti, Eva Peters und Angela Kluge. 2016. *Artikulatorische Phonetik, Begleitmaterial zum ssk-Kurs*. Holzhausen: ssk – Seminar für Sprache und Kultur, S. 3-12. (10 Seiten)

Ramers, Karl Heinz. 2001. *Einführung in die Phonologie*, 2. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 9-40. (30 Seiten)

Die Pflichtlektüre sollte jeweils vor der Stunde gelesen werden, deren Inhalt Gegenstand des Unterrichts ist. Ein Teil der Pflichtlektüre sollte bereits vor Kursbeginn gelesen werden.

Leseaufgabe	Zeitlicher Rahmen
Lew et al. (2016, S. 3-12)	vor Kursbeginn
Ramers (2001)	
S. 9-23, 38-40	vor Kursbeginn
S. 23-25	vor Lektion ‚Plosive‘
S. 25-26	vor Lektion ‚Frikative‘
S. 26-27	vor Lektion ‚Affrikate‘
S. 27-28	vor Lektion ‚Nasale‘
S. 28-29	vor Lektion ‚Laterale‘
S. 29-38	vor Lektion ‚Vokale 1‘

4.1.2. Sprachlerntheorie (56 Seiten)

Campbell, Lyman, 2012. Was ist der Growing Redemptive Participator Approach (GRPA)?
Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Campbell, Lyman. ‚*What is the GPA?*‘ asks
the time-pressed decision maker, 12 Seiten. (Übersetzung: Kathrin Pope, 6 Seiten.)

Huston, Rebecca. 2011. Die Wortliste. Manuskript, gekürzte und adaptierte deutsche Übersetzung
von: Huston, Rebecca. 2010. Me and my wordlog. Manuskript, 8 Seiten. (Übersetzung und
Adaption: Kathrin Pope, 5 Seiten.)

Thomson, Greg und Angela Thomson. 2011. Die ersten hundert Stunden: Sprachsitungen für
Phase 1, Unterhaltungen über das Hier und Jetzt, S. 5-19 ‚Einleitung‘. Deutsche Übersetzung
von: Thomson, Greg und Angela, 2006. *The first 100 hours: Interacting about the here and
now (Growing Participator Approach: At-a-glance session plans and resource packet for
Phase 1)*. GPA Resources, S. 5-20 ‚Introduction‘. (Übersetzung: Ute Jäckle und Kathrin Pope,

15 Seiten.)¹

- Thomson, Greg. 2005. Ideen zur Verwendung von Bildern. Manuskript, gekürzte und adaptierte deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 1989. *The use of a book of photos in initial comprehension learning*. Dallas: SIL International, 11 Seiten. Online URL: <http://www-01.sil.org/lingualinks/languagelearning/EssaysOnFieldLanguageLearning/ThUsOfABkOfPhtsInIntrhnsnLrnng/ThUsOfABkOfPhtsInIntrhnsnLrnng.htm> (Stand: 19. Juli 2016). (Übersetzung und Adaption: Kathrin Pope, 4 Seiten.)
- Thomson, Greg. 2007. Ethnographische Befragung. Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2007. *Phase 4 – The next 500 hours*. GPA Resources, S. 15-22 ‚Activity 2: Ethnographic interviewing à la James Spradley‘. GPA Resources, 8 Seiten. Online URL: <http://growingparticipatorapproach.wordpress.com/phase-the-next-500-hours/> (Stand: 19. Juli 2016). (Übersetzung: Kathrin Pope, 3 Seiten.)
- Thomson, Greg. 2008. Das Eisberg-Prinzip. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2004. *There is an iceberg of words in your brain*, 7 Seiten. (Übersetzung: Kathrin Pope, 7 Seiten.)
- Thomson, Greg. 2008. Sprachelernen als wachsende Integration in 6 Phasen – Eine Zusammenfassung. Manuskript, deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 2007. *The growing participator approach to “language learning” and the six-phase programme*. GPA Resources, 4 Seiten. Online URL: <http://growingparticipatorapproach.wordpress.com/six-phase-programme/> (Stand: 19. Juli 2016). (Übersetzung: Kathrin Pope, 4 Seiten.)
- Thomson, Greg. 2010. Was? Ich soll mir Sorgen machen? Manuskript, gekürzte deutsche Übersetzung von: Thomson, Greg. 1993. *What? Me worry about language learning?* Dallas: SIL International, 30 Seiten. Online URL: <http://tola.maf.org/collect/missionb/import/Missionary%20Library/Language%20training%20Greg%20Thompson/WHATME.pdf> (Stand: 19. Juli 2016) . (Übersetzung: Kathrin Pope, 12 Seiten.)

Die Pflichtlektüre sollte jeweils vor der Stunde gelesen werden, deren Inhalt Gegenstand des Unterrichts ist. Ein Teil der Pflichtlektüre sollte bereits vor Kursbeginn gelesen werden.

Leseaufgabe	Zeitlicher Rahmen
‚Sprachelernen als wachsende Integration in 6 Phasen – Eine Zusammenfassung‘	vor Kursbeginn
‚Das Eisberg-Prinzip‘	vor Kursbeginn
‚Einleitung‘ zu ‚Die ersten hundert Stunden‘	im Kursverlauf
‚Die Wortliste‘	1. Woche
‚Was? Ich soll mir Sorgen machen?‘	1. Woche
‚Ideen zur Verwendung von Bildern‘	1. Woche
‚Ethnographische Befragung‘	2. Woche
‚Was ist der <i>Growing Redemptive Participator Approach</i> ‘	2. Woche

4.2. Wahllektüre(44 Seiten)

Anmerkung: Die Lektüre sollte mindestens drei verschiedene Titel der Liste umfassen, davon 10 bis

¹ Online URL für die 2009 Version von Thomson’s (2006) ‚*The first 100 hours*‘: <http://growingparticipatorapproach.wordpress.com/first-hundred-hours-2009/> (Stand: 19. Juli 2016).

20 Seiten Phonetiklektüre.

4.2.1. Phonetik

The International Phonetic Association. 1999/2005. *Handbook of the International Phonetic Association: A guide to the use of the International Phonetic Alphabet*. Cambridge, New York: Cambridge University Press (Nachdruck 2005).

Ladefoged, Peter und Ian Maddieson. 1996. *The sounds of the world's languages*. Malden: Basil Blackwell Publishers.

Ladefoged, Peter und Sandra Ferrari Disner. 2012. *Vowels and consonants*, 3. Ausgabe Malden: Wiley-Blackwell.²

Laver, John, 1994. *Principles of phonetics*. Cambridge: University Press.

Pompino-Marschall, Bernd. 2009. *Einführung in die Phonetik*, 3. Auflage. Berlin, New-York: Walter de Gruyter, S. 1-9, 13-16, 177-229.

Uetz, Kerstin. 2007. *AusSprache bewusst machen – Angewandte Phonetik im Fremdsprachenunterricht*. (Schriftenreihe SAL 2.) Zürich: Schule für angewandte Linguistik.

Wiese, Richard. 2011. *Phonetik und Phonologie*. Paderborn: Wilhelm Fink.

Die Studierenden können auch, in Absprache mit dem Lehrpersonal, Literatur zur Phonetik einer bestimmten Sprache ihres Interesses lesen – z.B. der Phonetik der Zielsprache, auf deren Erlernen sie sich vorbereiten, oder des eigenen Dialektes.

4.2.2. Sprachlerntheorie

Birkenbihl, Vera F. 2011. *Sprachenlernen leichtgemacht!* München: mvg-Verlag.

Dickerson, Lonna J. (Hg.). 2001. *Helping learners develop second language proficiency*. Colorado Springs: Mission Training International.

Dickerson, Lonna J. (Hg.). 2001. *Helping the missionary language learner succeed*. Colorado Springs: Mission Training International.

Hufeisen, Britta und Nicole Marx. (Hg.). 2004. *Beim Schwedischlernen sind Englisch und Deutsch ganz hilfreich*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Krashen, Stephen D. 1983. *The natural approach*. Oxford: Pergamon Press.

Lightbown, Patsy M. und Nina Spada. 1999. *How languages are learned*, 2. Auflage. Oxford: Oxford University Press.

Stevick, Earl W. 1989. *Success with foreign languages. Seven who achieved it and what worked for them*. New York : Prentice Hall.

Thomson, Greg. 2007. Die geistliche Dimension des Sprachelernens. Manuskript, deutsche Zusammenfassung von: Thomson, Greg. 2006. Introduction to the redemptive dimension of language learning, 102 Seiten (doppelter Zeilenabstand). Manuskript. (Zusammenfassung und Übersetzung: Kathrin Pope, 10 Seiten.)

² Online URL für Audioaufnahmen: <http://www.phonetics.ucla.edu/vowels/contents.html> (Stand: 19. Juli 2016); diese Webseite bezieht sich auf die 2. Auflage von 2005. Online URL für die pdf Version der 1. Auflage von 2001: <https://archive.org/details/VowelsAndConsonantsAnIntroductionToTheSoundsOfLanguages> (Stand: 19. Juli 2016).

5. Aufgaben

1. **Leseaufgaben:** Die Pflichtlektüre sollte jeweils vor der Stunde gelesen werden, deren Inhalt Gegenstand des Unterrichts ist. Am Ende des Kurses wird eine Leseliste eingereicht, der bestätigt, dass die Pflicht- und Wahllektüre gelesen wurde.
2. **Phonetik:** Während der täglichen Phonetiklektionen wird das Erkennen und Nachsprechen von Lauten geübt.
3. **Sprachlerntheorie:** Während des Kurses erarbeiten die Studierenden ein Sprachlernprogramm (ggf. für ihre künftige Lernsituation), das als bewertete Hausarbeit eingestuft wird.
4. **Sprachlernpraxis:** Während der Praxisstunden werden die Studierenden bewertet in Bezug auf:
 - Umgang mit dem „Sprachpaten“ (Muttersprachler der jeweiligen Sprache)
 - Erste Schritte im Erlernen der Sprache
 - Vorbereitung und Durchführung (eines Teils) einer Sprachsituation

6. Benotung und Zeitaufwand

Aufgaben	Aufwand in Stunden	Anteil an der Benotung
Pflicht- und Wahllektüre (140 Seiten) mit Leseliste	9	10%
Phonetik	24	---
Sprachlerntheorie (bewertete Hausarbeit)	27	50%
Sprachlernpraxis	14	40%
Linguistik und Soziolinguistik (Einführungen)	3	---
Summe	77	100%

Anmerkung: Bei allen Arbeiten und Aufgaben, die ohne zwingenden Grund verspätet eingereicht werden, wird ein Notenabzug vorgenommen.